

Hauptseminar 28862, WS 2016/17

Democracy reloaded: Demokratieverständnisse in der digitalen Gesellschaft

Zeit und Ort: Mittwoch, 10:00-13:15 Uhr (14-tägig), Ihnestr.22/UG 4 Seminarraum

Seminarbeschreibung: Die Entstehung von Kommunikationsmedien und die Entwicklung demokratischer Praxis sind historisch eng miteinander verbunden. Entsprechend ist auch das Internet seit den 1990er Jahren immer wieder als Innovationsschub für das kränkelnde demokratische Engagement in westlichen Gesellschaften beschworen worden. Die digitalen Kommunikationsdienste und die Internationalität des Netzes haben die politischen Ausdrucksformen deutlich erweitert. Gleichzeitig sind aber auch die Möglichkeiten zur staatlichen Überwachung und zur wirtschaftlichen Zensur und Manipulation im Netz erheblich gestiegen. Das Seminar geht der Frage nach, wie diese Entwicklungen demokratiethoretisch einzuordnen und zu bewerten sind. Auf der Grundlage klassischer und aktueller Demokratietheorien arbeiten wir anhand konkreter Fallbeispiele die komplexe Beziehung zwischen Internet und gesellschaftlicher Selbstbestimmung heraus.

Anmeldung: via Campus Management

Literatur: via Blackboard

Lernziele:

- Kenntnisse über verschiedene Demokratieverständnisse
- Verständnis des Zusammenhangs von digitalen Medien und Demokratie
- Wissen über zentrale Herausforderungen und Konflikte in der digitalen Gesellschaft
- Entwicklung eigener analytischer Perspektiven auf den Wandel demokratischer Praktiken und Kommunikationsformen vor dem Hintergrund der Digitalisierung

Leistungsanforderungen:

Aktive Teilnahme

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzung und Lektüre der Pflichttexte
- in Zweiergruppen (Ausnahmen möglich): Vorstellung der Kernargumente der Pflichttexte + Diskussionsleitung (unter selbstständiger Hinzunahme weiterer Literatur) + Erstellung eines schriftlichen Diskussionsprotokolls (max. 2 Seiten) + Vorstellung des Protokolls in der nächsten Sitzung ("Worüber wir vergangene Woche gesprochen haben", max. 3 min)

Benoteter Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme (siehe oben)
- Hausarbeit (6.000 Wörter, +/- 10 Prozent)

Seminarplan

18.10.2016: Einführung: Demokratie und Digitalisierung

- Schlaglichter aufs Seminarthema anhand aktueller Presseberichterstattung
 - *Grundrechte*: Schulz, M. (2015, November 27). Freiheit Gleichheit Datenschutz: Warum wir eine Charta der digitalen Grundrechte brauchen. *Die Zeit*. Hamburg.
<http://www.zeit.de/2015/48/grundrechte-netz-datenschutz-eugh/komplettansicht>
 - *Soziale Netzwerke als demokratische Foren*: Hansen, E. E. (2016, September 8). Dear Mark. I am writing this to inform you that I shall not comply with your requirement to remove this picture. *Aftenposten*. Oslo.
<http://www.aftenposten.no/meninger/kommentar/Dear-Mark-I-am-writing-this-to-inform-you-that-I-shall-not-comply-with-your-requirement-to-remove-this-picture-604156b.html>
 - *Algorithmen*: Drösser, C. (2016, April 11). Er weiß es, bevor du es weißt Wer kann schon durchschauen, wie ein Computer entscheidet? Eine neue Art von Bürgerrechtlern versucht es. *Die Zeit*. Hamburg.
<http://www.zeit.de/2016/16/computer-algorithmen-macht-buerger-stadt/komplettansicht>
 - *Internet und Aktivismus*: Behr, H. (2016, September 28). Aktivismus im Netz: Vom Hashtag zur Bürgerbewegung. *Deutschlandradio Kultur*. Abgerufen von http://www.deutschlandradiokultur.de/aktivismus-im-netz-vom-hashtag-zur-buergerbewegung.976.de.html?dram:article_id=367155
 - *Überwachung*: McMullan, T. (2015, Juli 23). What does the panopticon mean in the age of digital surveillance? *The Guardian*. Abgerufen von <https://www.theguardian.com/technology/2015/jul/23/panopticon-digital-surveillance-jeremy-bentham>
- Referatsvergabe

02.11.2016: Einführung in Demokratietheorien & Arabischer Frühling

- 1. Einführung in Demokratietheorien
 - Leitfragen: Welche verschiedenen Demokratieverständnisse gibt es und auf welche ideengeschichtlichen Traditionen gehen sie zurück?
 - Literatur:
 - Lembcke, O. W., Ritzi, C., & Schaal, G. S. (2012). Zwischen Konkurrenz und Konvergenz. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 9–32). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Lembcke, O. W., Ritzi, C., & Schaal, G. S. (2016). Zeitgenössische empirische Demokratietheorie: Eine Einführung. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 7–20). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
 - Dahlberg, L. (2011). Re-constructing digital democracy: An outline of four 'positions'. *New Media & Society*, 13(6), 855–872.

- Zusatzliteratur:
 - Saage, R. (2005). „Nachholende“ Demokratisierung in der Bundesrepublik Deutschland. In R. Saage, *Demokratiethorien* (S. 261–288). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Schaal, G. S., & Lembcke, O. W. (2012). Perspektiven zeitgenössischer Demokratiethorie. In L. Helms & D. M. Wineroither (Hrsg.), *Die österreichische Demokratie im Vergleich* (1. Aufl., S. 101–125). Baden-Baden: Nomos.
 - Fung, A., Russon Gilman, H., & Shkabatur, J. (2013). Six Models for the Internet + Politics. *International Studies Review*, 15(1), 30–47.
- 2. *Der Arabische Frühling*
 - Leitfragen: Wie wird der Zusammenhang von Revolution, Demokratisierung und Internet dargestellt? Lassen sich spezifische Demokratieverständnisse identifizieren?
 - Literatur:
 - Wright, S. (2012). Politics as usual? Revolution, normalization and a new agenda for online deliberation. *New Media & Society*, 14(2), 244–261.
 - Rane, H., & Salem, S. (2012). Social media, social movements and the diffusion of ideas in the Arab uprisings. *Journal of International Communication*, 18(1), 97–111.
 - Howard, P. N., & Hussain, M. M. (2013). *Democracy's fourth wave?: digital media and the Arab Spring*. Oxford University Press on Demand. (Conclusion).
 - Hintergrundwissen:
 - Dossier der BpB zum Arabischen Frühling: <http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/>
 - APuZ 39/2011 zum Arabischen Frühling (vgl. insbesondere die Beiträge von Asseburg und Harders) <http://www.bpb.de/apuz/33103/arabische-zeitenwende>
 - Zusatzliteratur:
 - Frick, M.-L. (2014). Politische und gesellschaftliche Transformationen unter dem Radar: Ein Irrlicht namens »Arabischer Frühling«. *Leviathan*, 42(4), 657–680.
 - Wolfsfeld, G., Segev, E., & Sheaffer, T. (2013). Social Media and the Arab Spring: Politics Comes First. *The International Journal of Press/Politics*, 18(2), 115–137.
 - Lim, M. (2012). Clicks, cabs, and coffee houses: Social media and oppositional movements in Egypt, 2004–2011. *Journal of Communication*, 62(2), 231–248.
 - Tufekci, Z., & Wilson, C. (2012). Social media and the decision to participate in political protest: Observations from Tahrir Square. *Journal of Communication*, 62(2), 363–379.

16.11.2016: Liberale Demokratie und Grundrechte & netzpolitische Bewegung

- **1. Demokratie aus Perspektive der Grundrechte**
 - Leitfragen: Was ist die Geschichte der Grundrechte?, Welche Grundrechte gibt es und wie kann man sie systematisieren? Was haben Grundrechte mit Demokratie zu tun?
 - Literatur:
 - Hofmann, H. (1989). Die Grundrechte 1789-1949-1989. Neue Juristische Wochenschrift, 3177–3187.
 - Holthaus, L., & Noetzel, T. (2012). Demokratischer Pluralismus versus despotische Herrschaft. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Eds.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 33–62). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Kurze Einführungen und Systematisierungen zu Grundrechten:
 - Epping, V. (2015). Kapitel 1: Geschichte, Funktionen und Quellen der Grundrechte. In V. Epping, *Grundrechte* (S. 1–9). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
 - Schuppert, G. F., & Schüler, H. (2007). Grund- und Menschenrechte. In D. Fuchs & E. Roller (Hrsg.), *Lexikon Politik : hundert Grundbegriffe* (S. 105–108). Stuttgart: Reclam.
 - Pötzsch/BpB (2009). Grundrechte: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39294/grundrechte?p=all>
 - Zusatzliteratur:
 - Hufen, F. (1999). Entstehung und Entwicklung der Grundrechte. *Neue Juristische Wochenschrift*, 1504–1510.
 - Di Fabio, U. (2004). Grundrechte als Werteordnung. *JuristenZeitung*, 59(1), 1–8.
- **2. Die netzpolitische Bewegung als Grundrechtsbewegung**
 - Leitfragen: Wie verbindet die netzpolitische Bewegung Grundrechte und das Internet? Was sind ihre Kernthemen und Forderungen? Inwiefern lässt sich die Bewegung als liberale Grundrechtsbewegung charakterisieren?
 - Literatur:
 - Wendelin, M., & Löblich, M. (2013). Netzpolitik-Aktivismus in Deutschland. Deutungen, Erwartungen und Konstellationen zivilgesellschaftlicher Akteure in der Internetpolitik. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 61(1), 58–75.
 - Dobusch, L. (2014). *Digitale Zivilgesellschaft in Deutschland. Stand und Perspektiven 2014* (Fachbereich Wirtschaftswissenschaft Diskussionsbeiträge Management Nr. 7/2014). Berlin: Freie Universität Berlin.
 - Zusatzliteratur:

- Breindl, Y., & Briatte, F. (2013). Digital Protest Skills and Online Activism Against Copyright Reform in France and the European Union. *Policy & Internet*, 5(1), 27–55.
- Ganz, K. (2015). Zehn Jahre Netzbewegung: Konflikte um Privatheit im digitalen Bürgerrechtsaktivismus vor und nach Snowden. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 28(3), 35–145.

30.11.2016: Teilhabe, Partizipation und Macht & Piraten und Liquid Democracy

- **1. Starke Demokratie und Macht durch Selbstbestimmung**
 - Leitfragen: Was verstehen wir unter starker bzw. partizipativer Demokratie? Wodurch unterscheidet sie sich von der repräsentativen bzw. liberalen Demokratie? Wie ist Macht in der partizipativen Demokratie verteilt? Was sind mögliche Risiken und Kritikpunkte eines partizipativen Demokratieverständnisses?
 - Literatur:
 - Weber, F. (2016). Selbstbestimmung durch Teilhabe. Theorie der partizipativen Demokratie. In O. W. Lembcke, C. Ritzki, & G. S. Schaal (Eds.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 223–254). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
 - Barber, B. R. (2009). A Conceptual Frame: Politics in the Participatory Mode. In *Strong democracy: participatory politics for a new age* (20. anniversary ed., S. 139–162). Berkeley: University of California Press.
 - Zusatzliteratur:
 - Barber, B. R. (1998). Three Scenarios for the Future of Technology and Strong Democracy. *Political Science Quarterly*, 113(4), 573–589.
 - Cunningham, F. (Ed.). (2002). Chapter 7: Participatory democracy. In *Theories of democracy: a critical introduction* (S. 123–141). London; New York: Routledge.
- **2. Die Piratenpartei, liquid democracy und das Versprechen der Partizipation**
 - Leitfragen: Was ist das demokratietheoretisch Neue an der Piratenpartei? Welche Rolle spielt das Internet und die digitale Vernetzung für das Projekt der Piraten?
 - Literatur:
 - Fredriksson Almqvist, M. (2016). Piracy and the Politics of Social Media. *Social Sciences*, 5(3), 41-53.
 - Cammaerts, B. (2015). Pirates on the Liquid Shores of Liberal Democracy: Movement Frames of European Pirate Parties. *Javnost - The Public*, 22(1), 19–36.
 - Zusatzliteratur:
 - Bieber, C., & Lewitzki, M. (2013). Das Kommunikationsmanagement der Piraten. In O. Niedermayer

(Ed.), Die Piratenpartei (S. 101–124). Wiesbaden: Springer VS.

- Neumann, F. (2013). Plattformneutralität. Zur Programmatik der Piratenpartei. In O. Niedermayer (Ed.), Die Piratenpartei (S. 175-188). Wiesbaden: Springer VS.

14.12.2016: Deliberative Demokratie & Soziale Netzwerke

- 1. *Deliberative Demokratie*
 - Leitfragen: Was ist das Charakteristikum deliberativer Demokratie? Wie lässt sich der Erfolg des deliberativen Modells erklären? Verkörpert das Internet das deliberative Ideal?
 - Literatur:
 - Landwehr, C. (2012). Demokratische Legitimation durch rationale Kommunikation. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 355–385). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Habermas, J. (1994). Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats (4. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp. (S. 359-374; 610-631)
- 2. *Soziale Netzwerke als private Räume politischer Kommunikation*
 - Leitfragen: Wie verändern soziale Netzwerke deliberative Praktiken (ermöglichend & beschränkend)? Wodurch unterscheiden sie sich von traditionellen Massenmedien?
 - Literatur:
 - van Dijck, J. (2012). Facebook as a Tool for Producing Sociality and Connectivity. *Television & New Media*, 13(2), 160–176.
 - Couldry, N. (2015). The myth of 'us': digital networks, political change and the production of collectivity. *Information, Communication & Society*, 18(6), 608–626.
 - Oremus, W. (2016, Oktober 3). Who Controls Your Facebook Feed. *Slate*.
http://www.slate.com/articles/technology/cover_story/2016/01/how_facebook_news_feed_algorithm_works.html

11.01.2017: Postdemokratie, Plattformgesellschaft und algorithmisches Entscheiden

- 1. *Postdemokratie*
 - Leitfragen: Welche unterschiedlichen Diagnosen stellen die Autoren der Demokratie? Lassen sich Zukunftsempfehlungen herauslesen?
 - Literatur:
 - Ritzi, C. (2016). Postdemokratie. In O. W. Lembcke, C. Ritzi, & G. S. Schaal (Hrsg.), *Zeitgenössische Demokratietheorie* (S. 199–223). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

- Blühdorn, I. (2013). *Simulative Demokratie: Neue Politik nach der postdemokratischen Wende*. Berlin: Suhrkamp. (S. 143-186)
 - Zusatzliteratur selbstständig recherchieren
- 2. *Plattformen und algorithmisches Entscheiden*
 - Leitfragen: Wie hängen digitale Geschäftsmodelle, algorithmisches Entscheiden und demokratische Praktiken zusammen? Wie verschieben sich Machtverhältnisse in der Plattformgesellschaft?
 - Literatur:
 - Bucher, T. (2012). Want to be on the top? Algorithmic power and the threat of invisibility on Facebook. *New Media & Society*, 14(7), 1164–1180.
 - Gillespie, T. (2010). The politics of 'platforms'. *New Media & Society*, 12(3), 347–364.
 - Yeung, K. (2017). 'Hypernudge': Big Data as a mode of regulation by design. *Information, Communication & Society*, 20(1), 118–136.
 - Zusatzliteratur:
 - Helmond, A. (2015). The Platformization of the Web: Making Web Data Platform Ready. *Social Media + Society*, 1(2).
 - Plantin, J.-C., Lagoze, C., Edwards, P. N., & Sandvig, C. (2016). Infrastructure studies meet platform studies in the age of Google and Facebook. *New Media & Society*.

25.01.2017: Ziviler Ungehorsam: Whistleblowing und Hacking als demokratische Praxen

- 1. *Ziviler Ungehorsam als demokratische Praxis*
 - Leitfragen: Was ist ziviler Ungehorsam und welche Rolle spielt er in Demokratien? Wo liegen seine Grenzen in puncto a.) Legitimität und b.) Wirksamkeit?
 - Literatur:
 - Celikates, R. (2016). Democratizing civil disobedience. *Philosophy & Social Criticism*.
 - Ladwig, B. (2006). Regelverletzungen im demokratischen Rechtsstaat. Begriffliche und normative Bemerkungen zu Protest, zivilem Ungehorsam und Widerstand. *Studien zu Grund- und Menschenrechten*, 12, 55–84.
 - Zusatzliteratur:
 - Scheuerman, W. E. (2015). Recent Theories of Civil Disobedience: An Anti-Legal Turn?: Recent Theories of Civil Disobedience. *Journal of Political Philosophy*, 23(4), 427–449.
 - Scheuerman, W. E. (2016). Civil disobedience in the shadows of postnationalization and privatization. *Journal of International Political Theory*, 12(3), 237–257.
 - Rucht, D. (1984). Recht auf Widerstand? Aktualität, Legitimität und Grenzen „zivilen Ungehorsams“. In B. Guggenberger & C.

Offe (Hrsg.), *An den Grenzen der Mehrheitsdemokratie: Politik und Soziologie der Mehrheitsregel* (S. 254–281). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- 2. *Whistleblowing und Hacking als politisches Engagement*
 - Leitfragen: Welche Rolle spielt das Internet für die Herausbildung neuer Formen zivilen Ungehorsams? Unter welchen Umständen qualifizieren sich Hacking und Whistleblowing als ziviler Ungehorsam?
 - Literatur:
 - Celikates, R., & de Zeeuw, D. (2016). Botnet politics, algorithmic resistance and hacking society. *Hacking Habitat. Art of Control*, 209–217.
 - Züger, T., Milan, S., & Tanczer, L. M. (2015). FCJ-192 Sand in the Information Society Machine: How Digital Technologies Change and Challenge the Paradigms of Civil Disobedience. *The Fibreculture Journal*, (26), 109–136.
 - Scheuerman, W. E. (2014). Whistleblowing as civil disobedience: The case of Edward Snowden. *Philosophy & Social Criticism*, 40(7), 609–628.
 - Zusatzliteratur:
 - Coleman, G. (2016). Hacker. In B. Peters (Hrsg.), *Digital Keywords. A Vocabulary of Information Society and Culture* (S. 158–172). Princeton and Oxford: Princeton University Press.
 - Scheuerman, W. E. (2016). Digital disobedience and the law. *New Political Science*, 38(3), 299–314.
 - Celikates, R. (2015). Digital publics, digital contestation: A new structural transformation of the public sphere. In R. Celikates, R. Kreide, & T. Wesche (Hrsg.), *Transformations of democracy: Crisis, protest and legitimation* (S. 159–174). Lanham, Md: Rowman & Littlefield.

08.02.2017: Demokratie zwischen Anonymität und Überwachung: Die Welt post Snowden

- 1. *Demokratie und Überwachung*
 - Leitfragen: Wie hängen Privatheit und Demokratie zusammen? Wie verändert sich Demokratie im Zeitalter der vernetzten Überwachung?
 - Literatur:
 - Lyon, D. (2007). *Surveillance studies: an overview*. Cambridge: Polity Press (S. 1-70). (absolute Pflichtlektüre)
 - Becker, C., & Seubert, S. (2016). Privatheit, kommunikative Freiheit und Demokratie. *Datenschutz und Datensicherheit - DuD*, 40(2), 73–78.
 - Stalder, F. (2009). Privacy is not the Antidote to Surveillance. *Surveillance & Society*, 1(1), 120–124.
 - Zusatzliteratur:

- Rost, M. (2013). Zur Soziologie des Datenschutzes. *Datenschutz und Datensicherheit - DuD*, 37(2), 85–91.
 - Gusy, C. (2015). Privatheit und Demokratie. *Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft*, 98(4), 430–461.
 - Auszüge aus dem Volkszählungsurteil: <https://openjur.de/u/268440.html>
- 2. Diskussion zu Überwachung nach den Snowden-Enthüllungen
 - Leitfragen:
 - (1) Eingangsstatement: Wie bewerten die einzelnen Gruppen die Snowden-Enthüllungen und (wenn) welche Konsequenzen ziehen sie daraus für ihr Handeln?
 - (2) Welchen Prinzipien muss Überwachung folgen, um legitim zu sein? (Effektivität, Verhältnismäßigkeit, Aufsicht usw.)
 - (3) Inwiefern hat das Internet Überwachungspraktiken verändert?
 - (4) Inwiefern berühren auch nur flüchtige Erfassungen, wie sie zur Filterung bei der Internetüberwachung eingesetzt werden, Privatsphäre und Datenschutz? Lässt sich hier überhaupt von einem Eingriff sprechen?
 - (5) Wie muss das Geheimdienstwesen gestaltet sein, um demokratischen Anforderungen zu genügen? Gibt es hier Reformbedarf und wenn ja wie sähe er aus?
 - (6) Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für Unternehmen? (eigene Rolle bei Überwachung, Transparenz, Compliance-Probleme, aber auch: Welche Auswirkungen kann Überwachung auf ihre Geschäftsmodelle haben? (Kundenverlust, Sicherheitsrisiken durch gezielte Infrastrukturschwächung, aber auch: Gibt es einen "business case" für datenschutzfreundliche Geschäftsmodelle?)
 - Literatur:
 - Bauman, Z., Bigo, D., Esteves, P., Guild, E., Jabri, V., Lyon, D., & Walker, R. B. J. (2014). After Snowden: Rethinking the Impact of Surveillance. *International Political Sociology*, 8(2), 121–144. (Pflichttext für alle Gruppen)
 - Argumente
 - *Regierungen:*
 - MacAskill, E., & Ball, J. (2013, November 21). UN surveillance resolution goes ahead despite attempts to dilute language. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2013/nov/21/un-surveillance-resolution-us-uk-dilute-language>
 - Sagar, R. (2015). Against Moral Absolutism: Surveillance and Disclosure After Snowden. *Ethics & International Affairs*, 29(2), 145–159.
 - Zusätzlich:

- Einreichungen der Regierungen im Rahmen des UN-Berichts zum "Right to Privacy in the Digital Age":
<http://www.ohchr.org/EN/Issues/DigitalAge/Pages/Contributions.aspx#states> (besonders USA)
 - Simcox, R. (2015). *Surveillance after Snowden*. London: The Henry Jackson Society. (vor allem Einleitung, Teil 3, 4 und Schluss)
- *Wirtschaft*
 - Einreichungen der Global Network Initiative und des Telecommunications Industry Dialogue im Rahmen des UN-Berichts zum "Right to Privacy in the Digital Age":
<http://www.ohchr.org/EN/Issues/DigitalAge/Pages/Contributions.aspx#entities>
- *Zivilgesellschaft*
 - Einreichung der "13-Principles-Koalition" (Privacy International et al.) im Rahmen des UN-Berichts zum "Right to Privacy in the Digital Age":
<http://www.ohchr.org/Documents/Issues/Privacy/PrivacyInternational.pdf>
 - Zusätzlich: "13 Principles":
<https://necessaryandproportionate.org/de/node/2612>

15.02.2017: Poster Session und Wrap-up (1,5h)

- 1. *Thematische Abschlussdiskussion*
- 2. *Vorstellung der Hausarbeitsideen in einer Poster Session:*
 Die letzte Sitzung dient der Vorbereitung der Hausarbeiten. Im Vorfeld sollte jeder Teilnehmer, der einen Leistungsnachweis erwerben will, ein kurzes Exposé mit einer ersten Idee für eine Gliederung erarbeitet haben und die Idee als Poster darstellen. Die Poster werden jeweils kurz vorgestellt, von den Kommilitonen kommentiert und dann gemeinsam besprochen.
- Fragen zur Hausarbeit

Hilfsmittel

- *Texte lesen und zusammenfassen:*
http://web2.uconn.edu/ahking/How_to_Summarize_a_Research_Article.pdf (Dieser Text bezieht sich auf schriftliche Zusammenfassungen, hilft aber auch bei Präsentationen.)
- *Protokollieren:*
<http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/scs/pdf/leitfaeden/studierende/pratokoll.pdf>
- *Postersession:*

- Beispiel für ein wissenschaftliches Poster:
https://lms.fu-berlin.de/bbcswebdav/pid-2902418-dt-content-rid-4731841_2/courses/POLSOZ_P_15402_15W/C10_Poster.pdf
- *Hausarbeiten-Tipps & Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten:*
 - Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft:
http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/studium/media/lfPuK_Leitfaden_v1.pdf
 - Exposé:
http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/international/frieden/publikationen1/Leitfaden_Expose_8_2006.pdf
 - Schreibcoach der Universität Bremen:
<http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/>

Weiterführende Lektüre

- Chadwick, Andrew 2006: Internet Politics: State, Citizens and new Communication Technologies, Oxford.
- Chadwick, A., & Howard, P. N. (Eds.). (2009). Routledge Handbook of Internet politics. London ; New York: Routledge.
- Chambers, Simone (2000): A Culture of Publicity. In: Chambers, Simone/Costain, Anne (Hrsg.): Deliberation, Democracy and the Media. Lanham: Rowman & Littlefield.
- Coleman, Gabriella 2012: Coding Freedom: The Ethics and Aesthetics of Hacking, Princeton.
- Coleman, Stephen/Blumler, Jay G. 2009: The Internet and Democratic Citizenship. Theory, Practice and Policy, Cambridge.
- Coleman, Stephen 2009: Making Parliamentary Democracy Visible: Speaking to, with, and for the public in the Age of Interactive Technology, in: Chadwick, Andrew/Howard, Philip N.: The Routledge Handbook of Internet Politics, New York, S. 86-98.
- Dahlberg, L., & Siapera, E. (Eds.). (2007). Radical democracy and the Internet: interrogating theory and practice. Basingstoke, Hampshire ; New York: Palgrave Macmillan.
- Dahlgren, Peter (2009): Media and Political Engagement. Citizens, Communication, and Democracy. Cambridge: Cambridge University Press.
- Deibert, Ronald J./Palfrey, John/Rohozinski, Rafal/Zittrain, Jonathan 2008: Access Denied: The Practice and Policy of Global Internet Filtering. Cambridge, MA: MIT Press.
- Gunitsky, Seva 2015: Corrupting the Cyber-Commons: Social Media as a Tool of Autocratic Stability, in: Perspectives on Politics 13: 1, S. 42-54.
- Habermas, Jürgen (1990): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Habermas, Jürgen (2008): Hat die Demokratie noch eine epistemische Dimension? Empirische Forschung und normative Theorie. In: Habermas, Jürgen (Hrsg.): Ach, Europa. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 138-191.
- Leggewie, Claus/Bieber, Christoph (2003): Demokratie 2.0. Wie tragen neuen Medien zur demokratischen Erneuerung bei? In: Offe, Claus (Hrsg.): Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge. Frankfurt am Main: Campus, S. 124-151.

Moorstedt, Tobias (2008): Jeffersons Erben. Wie die digitalen Medien die Politik verändern. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Morozov, Evgeny 2013: The Nonsense of 'the Internet' – and how to stop it, in: To Save Everything, Click Here: The Folly of Technological Solutionism, New York. S. 17-36.

Dahlberg, Lincoln 2001: Democracy via Cyberspace: Exploring the Rhetorics and Practices of Three Prominent Camps, in: New Media & Society 4: 4, S. 615-633.

Dolata, Ulrich/Schrage, Jan-Felix 2014: Kollektives Handeln im Internet. Eine akteurstheoretische Fundierung, in: Berliner Journal für Soziologie 24: 1.

Fuchs, Dieter 2004: Modelle der Demokratie: Partizipatorische, Liberale und Elektronische Demokratie, in: Kaiser, André/Zittel, Thomas: Demokratietheorie und Demokratieentwicklung, Wiesbaden, S. 19-54.

Hindman, Matthew 2009: The Myth of Digital Democracy, Princeton.

Jacob, Daniel/Thomas, Manuel 2014: Das Internet als Heilsbringer der Demokratie?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 64: 22-23, S. 35-39.

Jordan, Tim 2015: Information Politics: Liberation and Exploitation in the Digital Society, London.

Karakaya, Rabia 2005: The Internet and Political Participation. Exploring the Explanatory Links, in: European Journal of Communication 20: 4, S. 435-459.

Kneuer, Marianne 2013: Das Internet: Bereicherung oder Stressfaktor für die Demokratie? Baden-Baden: Nomos.

Kneuer, Marianne 2015: Mehr demokratische Qualität durch das Internet?, in: Journal of Self-Regulation and Regulation 1: 1, S. 47-63.

Leggewie, Claus/Bieber, Christoph 2003: Demokratie 2.0. Wie tragen neuen Medien zur demokratischen Erneuerung bei?, in: Offe, Claus: Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge, Frankfurt am Main, S. 124-151.

Margetts, Helen 2013: The Internet and Democracy, in: Dutton, William H.: The Oxford Handbook of Internet Studies, Oxford.

McGinnis, John O. 2015: Accelerating Democracy: Transforming Governance Through Technology, Princeton.

Morozov, Evgeny 2011: The Net Delusion, London.

Morozov, Evgeny 2011: Whither Internet Control?, in: Journal of Democracy 22: 2, S. 62-74.

Sassen, Saskia (2006): Electronic Networks, Power, And Democracy. In: Tailoring Biotechnologies, Jg. 2, Heft 2, S. 21-48.

Schmalz-Bruns, Rainer 2001: Internet-Politik: Zum demokratischen Potential der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, in: Simonis, Georg, et al.: Politik und Technik - Analysen zum Verständnis von technologischem, politischem und staatlichem Wandel am Anfang des 21. Jahrhunderts, Wiesbaden, S. 108-131.

Schrape, Jan-Felix (2010): Neue Demokratie im Netz? Eine Kritik an den Visionen der Informationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript.

Simone, Maria A. (2010): Deliberative Democracy Online: Bridging Networks With Digital Technologies. In: The Communication Review, Jg. 13, Heft 2, S. 120-139.

Sunstein, Cass R. 2008: Democracy and the Internet, in: Van den Hoven, Jeroen/Weckert, John: Information Technology and Moral Philosophy, Cambridge, S. 93-110.

Warnke, Martin (2011): Theorien des Internets zur Einführung. Hamburg: Junius.